

II- 2145 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 14. Feb. 1973      No. 1067/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Scrinzi, Dr. Schmidt, Melter und Genossen,  
an die Frau Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz  
betreffend Verwendung von Streusalz als Auftaumittel für  
Schneefahrbahnen.

Den alarmierenden Ergebnissen jüngster Unter-  
suchungen des Instituts für forstliche Standortforschung der  
Hochschule für Bodenkultur zufolge ist bei einer Fortsetzung der  
bisher üblichen Salzstreumung mit ungeheuren Schäden sowohl an  
Bauern- und Stauchbeständen als auch in der Bodenstruktur zu rech-  
nen, bzw. in weiterer Folge mit einem vollkommenen Absterben des  
Grünbestandes in Stadtgebieten.

Bäume entlang von Autostraßen und Fahrbahnen  
nehmen als Folge der Besprühung mit Salzblösung oft schon im  
Sommer Herbstfärbung an, ihr Mineralstoff- und Wasserhaushalt  
wird gestört, was zu einem fortschreitenden Ausdörren und schließ-  
lich zum Absterben der Bäume führt. Niedriger wachsende Sträucher  
werden in ihrem Wachstum regelrecht ersickt.

Zum anderen Teil kennt es beim Versickern der  
Streusalzlösungen im Boden zu einer Verdrängung wichtiger  
Pflanzennährstoffe, zu einer direkten Schädigung der Bodenorganis-  
men und der Baumwurzeln.

Insbesondere in Großstädten, wo das versuchte  
Erdreich weit unter Gehsteig und Straßendecke reicht, ist die  
Situation bereits so kritisch, daß selbst bei einem sofortigen  
Stop der Salzstreuung die Folgen an den Bäumen noch einige Jahre  
lang spürbar wären.

Angesichts dieser besorgniserregenden Umstände,  
aber auch im Hinblick auf die umstritten krisenfördernde  
Wirkung des Streusalzes und die damit verbundenen jährlich ent-  
stehenden beträchtlichen Schäden an Kraftfahrzeugen richten die

--2--

unterzeichneten Abgeordneten an die Frau Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz die

A n f r a g e :

Wurden seitens Ihres Ressorts beim Bundesministerium für Bauen und Technik Schritte unternommen, um die dringend gebotene Wahrnehmung der ökologischen Aspekte in diesem Zusammenhang sicherzustellen?

Wien, den 14.2.1973